



medienhilfe
Postfach, CH-8031 Zürich
Tel: (+41) 044 272 46 37, Fax: (+41) 044 272 46 82
info@medienhilfe.ch, <http://www.medienhilfe.ch>

info

15.2.2007
2007/01

Neue Informationstechnologien – neue Herausforderungen

Der Zugang zu und die Vermittlung von Information ist im digitalen Um- und Aufbruch. Mit *Web 2.0*, der neuen Generation des „intelligenten“ (sprich interaktiven) Internet, wird der Zugang zu Information weiter demokratisiert. Seiten wie *youtube.com* machen es uns allen möglich, Videos ins Netz zu stellen und sie allen zugänglich zu machen. Damit wird Informationsvermittlung direkter. Das Video von der Hinrichtung Saddam Hussein's beispielsweise, gefilmt mit einem Mobiltelefon, landete schon am nächsten Tag im Internet. Die ganze Welt war schockiert und die irakische Regierung kam unter Druck. Politiker und Politikerinnen jeder Couleur nutzen diese Plattformen. *Hillary Clinton* lancierte ihre Wahlkampagne exklusiv im Internet. Ihr wichtigster Gegenspieler, *Barack Obama*, hat persönliche Seiten auf Plattformen wie *myspace.com* oder *facebook.com* eingerichtet. Diese Plattformen stehen allen offen für eigene Webseiten und die Vernetzung mit anderen Leuten. Internet-Blogs boomen. Ganz normale Leute machen hier Informationen über Gott und die Welt zugänglich und geben ihre Kommentare ab. Viele dieser Blogs werden kaum gelesen, aber einige haben sich zu einflussreichen Instrumenten entwickelt, die wirtschaftliche oder politische Führer in Bedrängnis bringen können. All dies geschieht weitgehend ausserhalb der etablierten Medien-Kanäle, ihrer Kontrolle und Verwertungsdynamik, auch wenn inzwischen *google* die Plattform *youtube* für rund zwei Milliarden Franken gekauft hat und inzwischen alle renommierten Fernsehketten und Musikkonzerne der USA regelmässig auf *youtube.com* veröffentlichen. Anfang März ist sogar die gute alte BBC mit einem Mehrjahresvertrag auf den *youtube*-Zug aufgesprungen.

Bei aller Kommerzialisierung bleibt unabhängige Information ein kritisches Gut. Immer wieder hat sie autoritäre Regimes infrage gestellt und manchmal gar eine wichtige Rolle bei ihrem Fall gespielt. In Serbien hat die Studentenbewegung *Otpor* mit ihrer unabhängigen Wahlbeobachtung im Jahr 2000 massgeblich zum Sturz des Milosevic-Regimes beigetragen. Die Resultate ihrer Wahlbeobachtung, im ganzen Land direkt vor den Wahllokalen gesammelt, wurde vor den offiziellen Resultaten veröffentlicht – und machte dem Regime eine Wahlfälschung unmöglich. *Pora!*, die Jugendorganisation in der Ukraine, nutzte während der Orangen Revolution 2004 das Internet intensiv, um die Menschen zu informieren und zu mobilisieren.

Es ist für Machthaber schwieriger geworden, Information zu kontrollieren. Der freie Zugang zu Information und der leichtere Zugang zu Informationsplattformen tragen zur weltweiten Demokratisierung bei. Oppositionelle Gruppen haben rund um die Welt gelernt, sich mit Blogs an die lokale und globale Öffentlichkeit zu richten, durch das Internet zu kommunizieren und das Internet für Telefonkontakte zu verwenden, die von der Regierung nicht abgehört werden können.

Aber wir sind immer noch weit entfernt von einem demokratischen Zugang zu Information für alle, einer zentralen Voraussetzung jeder Demokratie. Ohne informierte Bürgerinnen und Bürger können die Eliten nicht zur Verantwortung gezogen werden, sind sie ihren WählerInnen keine Rechenschaft schuldig. Demokratie bleibt so ein hohles Wort ohne wirkliche Kontrolle der Bevölkerung. Versuche, den freien Zugang zu Information einzuschränken, waren auch 2006 unzählige, wie der Jahresbericht von *Reporter ohne Grenzen* belegt.¹ Länder wie China oder Weissrussland üben scharfe Zensur aus, kontrollieren das Internet und überwachen internationale Medien eng. China hat *google.com* veranlasst, Webseiten mit kritischem Inhalt – zum Beispiel über die Situation in Tibet oder den Status von Taiwan – zu zensurieren, respektive den Zugang zu diesen Seiten zu blockieren. *google.com* hat nachgegeben. Man will ja den riesigen Markt nicht wegen solcher Lappalien verlieren... In Ländern wie Russland behindert die Regierung die Arbeit unabhängiger Medien systematisch. Der Tod der prominenten Journalistin *Anna Politkovskaja* hat für einen Moment die Aufmerksamkeit der Welt auf die (Medien-)Freiheiten in Russland gelenkt. Bisher warten wir aber vergeblich auf eine seriöse Untersuchung des Mordes und der Täter. Viele Herausforderungen bleiben auch in Südosteuropa. In einigen Ländern hat sich die Lage unabhängiger Medien letztes Jahr sogar verschlechtert.

Fortsetzung auf Seite 2

Jahresbericht 2006

Eine Kurzfassung des Jahresberichtes 2006 der medienhilfe finden Sie in diesem mh-info ab

Seite 2

Jahresversammlung 2007

Die kurze Traktandenliste der medienhilfe-Jahresversammlung 2007 finden Sie auf

Seite 4

Neue im ExpertInnenpool

Hannah Reich ist neues Mitglied im ExpertInnenpool der medienhilfe. Ihr Zitat auf

Seite 4

Jahresrechnung 2006

Die Kurzfassung des Rechnungsberichtes 2006 der medienhilfe finden Sie auf

Seite 6

Jahresbericht 2006

Das vorliegende mh-info bringt Ihnen eine Kurzfassung des Jahresberichtes 2006. Ein ausführlicher Jahresbericht in englischer Sprache wird bald unter www.medienhilfe.ch erhältlich sein.

medienhilfe 2006

Das Team der medienhilfe

Die *Jahresversammlung 2006* fand am 10. April in Zürich statt. Dabei wurden der Jahresbericht 2005 verabschiedet und die Amtsinhabenden in ihren Funktionen bestätigt.

Der 2005 gegründete *Ausschuss* traf sich letztes Jahr vier Mal und begleitete die Arbeit der Organisation. Im Vordergrund standen die längerfristige Ausrichtung der medienhilfe und der Umbau des

Teams. Um mit den vorhandenen Mitteln möglichst effizient haushalten und Projekten und Partnern eine möglichst gute Betreuung zu bieten, beschloss der Ausschuss, das Projektmanagement vom Büro in Zürich in die Projektländer auszulagern. Dies wurde infolge verschiedener Abgänge durch Mutterschaft und Ausreise ins Ausland ohne Entlassungen möglich. Im Herbst begannen die neuen Mitarbeitenden nach einer gründlichen Einarbeitung ihre Arbeit.

Zugleich beschloss der Ausschuss, per 2007 die Stelle der Geschäftsführung auszuscheiden. Damit sollte die Programmverantwortliche *Nena Skopljanac* entlastet und unterstützt werden. Andererseits ging es darum, den auf Anfang 2007 angekündigten Abgang von *Daniela Mathis* als Assistentin Geschäftsleitung aufzufangen. Der Ausschuss übernahm die Verantwortung für die Ausschreibung und das Auswahlverfahren.

Per Ende 2006 bestand der Ausschuss der medienhilfe aus *Michael Dischl* (Präsident), *Georg Lutz* und *Roland Brunner*. Der Ausschuss hat sich vorgenommen, für das neue Geschäftsjahr zwei bis drei Frauen in den Ausschuss zu gewinnen. Das Team war Ende Jahr *Nena Skopljanac* als Programmverantwortliche und *Daniela Mathis* als Assistenz Geschäftsleitung in Zürich, *Jasmina Debeljak* in Belgrad (Projektverantwortliche für Serbien und Bosnien-Herzegowina), *Samir Ljuma* in Tetovo (Mazedonien und Kosov@) und *Georgian-Viorel Lunca* in Bukarest (für das Roma-Programm). Zum Team zu zählen sind aber auch die ehrenamtlich Mitarbeitenden: *Cecilia Calello* (Büro Tessin), *Ueli Heuer* (IT-Support), *Clarissa Hall* (Übersetzungen) sowie die Zivildienstleistenden und PraktikantInnen.

Fortsetzung von Seite 1

Eine andere Herausforderung für die Medienfreiheit kommt von Medieneigentümern selbst. Medienschaffen wird heute kaum mehr als journalistische oder redaktionelle Herausforderung gesehen, sondern in erster Linie als kommerzielle Unternehmung. Grenzen zwischen unabhängigen Nachrichten und Werbemitteilungen oder staatlichen Verlautbarungen verwischen. Unter finanziellem und politischem Druck steigt die Gefahr, dass interessen-geleitete Mitteilungen von Regierungen oder Unternehmen ohne Angabe der Informationsquelle in die Nachrichtensendungen einfließen. Medienschaffende müssen immer schneller und immer billiger produzieren – zielgerichtet auf die Quotenjagd, denn Einschaltquoten generieren Werbeeinnahmen. *Noam Chomsky* antwortete auf die Frage, wie die Eliten die Medien kontrollieren, schon vor Jahren: *“Sie müssen die Medien gar nicht kontrollieren. Sie besitzen sie ja.”* Globale Unternehmen führen heute Medien in ihrem Portfolio wie andere profitable Bereiche, seien es Waffen oder Nahrungsmittel, Medikamente oder Versicherungen. Profit ist ihnen wichtiger als Professionalität. Und gute Beziehungen zu den Machthabern waren schon immer nützlich für die Jahresbilanz.

Wenn unabhängige Information, Öffentlichkeitsarbeit und Propaganda verwischen, wird das Vertrauen in den Informationsanbieter um so wichtiger. In Ländern, wo der Zugang zu unabhängiger Information durch politischen oder wirtschaftlichen Druck eingeschränkt ist, bleibt die Unterstützung unabhängigen Medienschaffens ein zentraler Beitrag zur Stärkung der Demokratie. Seit ihrer Gründung vor nun bald 15 Jahren unterstützt die medienhilfe unabhängige Medien und professionellen Journalismus in Ländern auf dem Weg zur Demokratie. Die medienhilfe darf auf ein Jahr mit erfolgreichen Projekten in ganz Osteuropa zurückblicken. Eine externe Evaluation, im Sommer durchgeführt, belegt die Qualität und Bedeutung der Projekte. Diese Arbeit wollen wir 2007 weiter führen.

Der Erfolg der Projekte und die positiven Rückmeldungen der Projektpartner hat die medienhilfe dazu veranlasst, ihre Arbeit über die bisherigen Regionen hinaus auszuweiten. Wir sind überzeugt davon, dass unsere Erfahrung und Kompetenz auch an anderen Orten einen wertvollen Beitrag zur Medienentwicklung – und damit zur Demokratisierung – leisten kann.

2006 war aber auch ein Jahr der Veränderung bei der medienhilfe. Neue Mitarbeitende in den Projektländern wurden eingestellt, um die Projektverantwortlichen im Sitz in Zürich zu ersetzen. Dieser Prozess wurde erleichtert und beschleunigt durch den Abgang mehrerer Teammitglieder. Wir danken allen bezahlten und freiwilligen Mitarbeitenden, die mit ihrer Arbeit, ihrer Kompetenz und ihrem Enthusiasmus zur Arbeit der medienhilfe beigetragen haben. Zudem beschloss die medienhilfe, per 2007 einen Geschäftsführer einzustellen, der gemeinsam mit der Programmverantwortlichen *Nena Skopljanac* den geplanten Auf- und Ausbau weitertragen wird. Die hier vorliegende Kurzfassung des Jahresberichtes 2006 gibt einen Überblick über ihre Arbeit im vergangenen Jahr.

Neue, digitale Technologien sind nur Instrumente, um undemokratische Regierungen herauszufordern und den Prozess der Demokratisierung voranzutreiben. Die Welt ist noch lange nicht gerecht – und am Schluss sind es Menschen, die mit diesen Instrumenten für mehr Gerechtigkeit kämpfen müssen. Die medienhilfe will diese Herausforderungen anpacken – auch im neuen Jahr und hoffentlich wieder mit Ihrer Unterstützung.

Michael Dischl, Roland Brunner, Georg Lutz (Ausschuss medienhilfe)

Veranstaltungen & Vernetzung

Zentraler Anlass 2006 war die Konferenz *“Medien, Justiz und Versöhnung”*, die am 23. Oktober 2006 in Zusammenarbeit mit dem *Executive Master in Intercultural Communication* der Universität Lugano durchgeführt wurde. *Carla del Ponte*, Chefanklägerin am Kriegsverbrechertribunal für das ehemalige Jugoslawien ICTY, *Thomas Miglierina* von Radio Tessin RSI und *Nena Skopljanac*, Geschäftsführerin der medienhilfe, betonten vor rund 200 Teilnehmenden die Bedeutung unabhängigen Medienschaffens bei der Aufklärung von Kriegsverbrechen, der Stärkung und Durchsetzung von Menschenrechten und der Verständigung und Versöhnung zwischen den vorherigen Kriegsparteien. Der Anlass in Lugano war möglich dank des grossen Engagements der Tessiner medienhilfe-Mitarbeiterin *Cecilia Calello*.

Weitere Treffen und Veranstaltungen fanden statt mit dem Offenen Haus *“La Prairie”* in Bern (*“Roma unter uns”*) im Januar 2006, mit dem Kompetenzzentrum Friedensförderung KOFF (*“Medien und*

1) http://www.rsfs.org/IMG/pdf/rapport_en_bd-4.pdf

Minderheiten" im April und die *swiss-peace*-Jahreskonferenz "Dealing with the Past in Post-Conflict Societies – Ten Years after the Peace Accords in Guatemala and Bosnia-Herzegovina") im November, mit der PA IV, Sektion Friedensförderung ("Medien – Mittler oder Manipulatoren? Arbeit und Erfahrungen der medienhilfe in Südosteuropa").

Das Programm der medienhilfe

Das Unterstützungsprogramm für unabhängige Medien und professionellen Journalismus in Ost- und Mitteleuropa zeichnete sich im vergangenen Vereinsjahr durch Kontinuität aus.



Das Programm-Team der medienhilfe (v.l.n.r.): Samir Ljuma (Mazedonien und Kosov@), Jasmina Debeljak (Serbien und Bosnien-Herzegowina), Nena Skopljanac (Programmverantwortliche), Georgian-Viorel Lunca (Rroma-Programm)

● **Das Programm Westbalkan**, finanziert vor allem mit Mitteln der *Politischen Abteilung IV (Menschliche Sicherheit)* des Eidg. Departementes für Auswärtige Angelegenheiten EDA konnte gemäss Planung realisiert werden. 34 Partner in den Ländern des ehemaligen Jugoslawien konnten in ihrer Arbeit unterstützt werden. Dazu kamen Mittel der US-amerikanischen Stiftung *National Endowment for Democracy* NED, dem Kanton Basel, der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, der Stiftung *Bevölkerung, Migration, Umwelt* sowie der *ABB Schweiz*. Während die Schweizer Gelder für konkrete Produktionen und Sendungen im Themenbereich Vergangenheitsbearbeitung und Versöhnung verwendet wurden, konnten die Medienpartner mit den NED-Geldern im

Medienmanagement unterstützt werden. Ziel des kombinierten Ansatzes ist die nachhaltige Entwicklung der Radio- und Fernsehstationen.

Im August fand eine externe Evaluation statt, mit der zwei zentrale, von der PA IV unterstützte Projekte begutachtet wurden. *Mark Thompson* belegt der medienhilfe eine sehr gute Arbeit und Relevanz in beiden Projekten (siehe mh-info 2006/04).

● **Das Rroma-Medien-Programm**, finanziert durch das *Open Society Institute* OSI, wurde inhaltlich neu ausgerichtet. Während vorher die direkte Unterstützung von Rroma-Medien in Osteuropa im Vordergrund stand, sind es jetzt Ko-Produktionen zwischen Rroma- und Main-

stream-Medien. So soll die Mehrheitsbevölkerung erreicht werden, die der Rroma-Minderheit vielerorts immer noch mit starken Vorurteilen, ja mit offenem Rassismus begegnet. Ein internationaler Leitungsausschuss wurde gebildet, der die Projekte beurteilt und bewilligt. Insgesamt konnten 15 Produktionen mit 28 Partnern in 7 Ländern unterstützt werden.

● Die Abklärungen für ein **medienhilfe-Programm in Nahost** wurden weiter vorangetrieben und ein erstes Programmdokument wurde erstellt, das die Grundlage für den Programmstart 2007 bietet. Zudem wurde mit dem *Christlichen Friedensdienst* cfd vereinbart, im April 2007 eine gemeinsame Mission nach Israel / Palästina durchzuführen. Die medienhilfe wird dabei einen Workshop für die Part-

nerorganisationen des cfd anbieten und in einem cfd-unterstützten Medienprojekt eine interne Projektreview durchführen.

● Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene **medienhilfe-Dienstleistungen** entwickelt, die Schweizer Hilfswerken respektive ihren Partnerorganisationen angeboten werden. Im Vordergrund steht dabei die Kommunikations- und Medienkompetenz der Partner.

Aus den Projekten¹

● **Bosnien-Herzegowina:** Auch 11 Jahre nach dem Abkommen von Dayton, mit dem der Krieg beendet wurde, sehen die Menschen in Bosnien-Herzegowina noch wenig von Frieden und Demokratie. Längst fällige Reformen sind blockiert und die nationalistische Rhetorik von Politikern aller drei Bevölkerungsgruppen hat sich im Rahmen der Wahlen wieder verschärft. Das Land bleibt aufgeteilt in seine ethnisch definierten Einheiten und findet nicht zu einer gemeinsamen Identität.

Das medienhilfe-Programm Bosnien-Herzegowina umfasst zwei Projekte: Bei der privaten Fernsehstation *ATV* in Banja Luka wurden Sendungen unterstützt, die sich mit der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Situation des Landes und den Perspektiven der interethnischen Zusammenarbeit auseinandersetzen. Das Fernsehmagazin "Dossier" und die Talkshow "Poligraph 7" finden wöchentlich an die 200'000 ZuschauerInnen. Zudem hat die medienhilfe in Ostbosnien *Radio Magic* darin unterstützt, seinen Betrieb als einziges professionelles Informationsradio in der Gegend auf wirtschaftlich selbständigen Boden zu stellen.

Die direkten Zuwendungen der medienhilfe an Projekte in Bosnien-Herzegowina beliefen sich 2006 auf 92'135 CHF².

● **Serbien:** 2006 war für Serbien ein Jahr der Krise. Nur die Verhandlungen um den Status des Kosov@ schafften es in unsere Medien. Aber die hohe Arbeitslosigkeit (über 30%), die galoppierende Inflation und zunehmende Armut, die Korruption und das organisierte Verbrechen und die politische Krise sowie der ständige Aufstieg der nationalistischen Serbischen Radikalen Partei bedrücken die Menschen viel mehr. Dass Montenegro 2006 seine Unabhängigkeit erklärte, ist da nur noch eine Randglosse.

Die medienhilfe unterstützte 2006 ihre Partner mit konkreter Produktionsunterstützung und im Bereich des Managements: Mit ihrer langjährigen Partnerin *RTV B92* in Belgrad wurden im Rahmen

Fortsetzung auf Seite 5

Mitgliederbeitrag 2007

Liebe Leserin, lieber Leser

Für Ihr Interesse an der medienhilfe und die Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns ganz herzlich – auch und ganz besonders im Namen unserer Projektpartner, die mit Ihrer Unterstützung arbeiten konnten.

Falls Sie Ihren Jahresbeitrag 2007 nicht schon Ende letzten Jahres überwiesen haben, können Sie dies mit dem beiliegenden Einzahlungsschein erledigen. Sie erhalten damit weiterhin auch automatisch das mh-info. Und vielleicht runden Sie den kleinen Betrag noch etwas auf mit einer Spende an die konkrete Projektarbeit? Wir wären Ihnen dafür dankbar.

Die medienhilfe ist seit 2001 als gemeinnütziger Verein von öffentlichem Interesse von den Steuern befreit. Ihre Zuwendungen (ab 100 Franken bis zu einem kantonal festgelegten Maximalbetrag) können Sie somit von den Steuern abziehen. Ein Spendennachweis kann jederzeit bei uns angefordert werden.

Mit bestem Dank für Ihre Unterstützung, die medienhilfe

Provisorische Jahresrechnung 2006

Bilanz per 31.12.2006 in CHF

Aktiven

Postcheckkonto	9'937.41
Bankkonten	220'311.03
Verrechnungssteuer	235.48
Aktive Rechnungsabgrenzung	18'595.17
Verlust	594.07
Total Aktiven	249'673.16

Passiven

Bankkonten	2'540.58
Kreditoren	7'341.33
Passive Rechnungsabgrenzung	221'868.62
Vereinskapital	10'000.00
Vereinsreserven	7'922.63
Total Passiven	249'673.16

Ordentliche Betriebsrechnung

Aufwand

Projektbeiträge	1'052'983.00
Löhne / Honorare	165'037.94
Personalnebenkosten	16'007.30
Spesen, Reisekosten	1'378.40
Büro (Miete, Unterhalt, Material)	16'810.26
Kommunikation (Porti, Telefon, Internet)	4'915.80
Informatikaufwand	1'418.75
Werbeaufwand (Fundraising)	9'452.70
Revision	800.00
Kursverlust	6'339.89
Bank- & Postspesen / Zinsaufwand	3'262.03
Diverses	1'479.20
Total Aufwand	1'279'885.27

Ertrag

Projektbeteiligung Bund (PA IV, Kantone)	505'172.15
Projektbeteiligung Organisationen Schweiz	72'617.25
Projektbeteiligung Ausland (OSI, NED)	595'916.44
Ausländische Regierungsstellen	60'000.00
Mitgliederbeiträge / Einzelspenden	35'264.05
Diverse Erträge & Kursgewinn	2'704.52
Zinserträge & a.o. Ertrag	7'616.79
Total Ertrag	1'279'291.20
Betriebsverlust 2006	594.07
	1'279'885.20

Bemerkungen zur Jahresrechnung 2006

Die Summe der eingesetzten Projektgelder ist um rund 100'000 Franken auf über eine Million gestiegen. Hingegen konnten Personal- und Verwaltungsaufwand durch die Auslagerung der Projektstellen ins Ausland erneut gesenkt werden. Der Verwaltungsaufwand liegt mit rund 43'000 Franken bei 3,4 Prozent des Gesamtaufwandes.

Die Schlussbilanz per 31.12.2006 zeigt bei der aktiven sowie passiven Rechnungsabgrenzung einen Restbetrag von rund 220'000 Franken, die sich aus laufenden Projekten erklären, die über das Rechnungsjahr 2006 ins Jahr 2007 hinausgehen.

Die Jahresrechnung 2006 der medienhilfe schliesst mit einem kleinen Verlust von 600 Franken ab. Die medienhilfe beendet das Jahr 2006 somit mit einer roten Null.

Die Jahresrechnung 2006 wurde von der Revisionsstelle Imboden und Partner Treuhand AG, Zürich, geprüft. Sie wird am Montag, 2. April 2007 der Mitgliederversammlung zur Abnahme vorgelegt.

IMPRESSUM

Herausgeberin: medienhilfe

Postfach, CH - 8031 Zürich

Tel. +41 / (0)44 272 46 37

Fax +41 / (0)44 272 46 82

info@medienhilfe.ch

Postcheckkonto: 80-32253-9

Bankkonto: Zürcher Kantonalbank
ZKB ZH Aussersihl 1120-0027.533

Verantwortlich: Roland Brunner

Das medienhilfe-info erscheint 4 bis 6
mal jährlich. Es geht an die Mitglieder
des Vereins medienhilfe.

Druck: Druckerei Peter & Co., Zürich

Adressänderungen an
medienhilfe, Postfach, CH-8031 Zürich

Einladung zur

Jahresversammlung 2007

am Montag, 2. April 2007, 18:30 Uhr, mh Quellenstrasse 25, 8005 Zürich

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Jahresversammlung vom 10. April 2006 in Zürich
2. Jahresbericht 2006
3. Jahresrechnung 2006 mit Revisionsbericht - Verwendung des Jahresergebnisses
4. Ausblick Vereinsjahr 2007: Nahostprogramm und Mediendienstleistungen
5. Wahlen/Bestätigungen
6. Varia

Wir hoffen, viele Mitglieder an der Jahresversammlung begrüßen zu dürfen.
Zur Vorbereitung der Unterlagen bitten wir um eine kurze Mitteilung per Mail an
info@medienhilfe.ch oder per Telefon 044 272 46 37.

Neu im ExpertInnen-Pool der medienhilfe: Hannah Reich

Hannah Reich ist Forschungsbeauftragte am Berliner *Berghof Research Center*. Ihr Themenschwerpunkt ist der Nahe Osten. Hannah Reich:

“Medienarbeit kann einen wesentlichen Beitrag leisten an die Konflikttransformation. Projekte, die auf Medien bauen, bleiben flexibel und können sich den Umständen anpassen, auch wenn die Infrastruktur für ein spezifisches Projekt einmal aufgebaut ist. Medien können spezifisch für jeden Zeitpunkt einer Krisenintervention unterschiedlich eingesetzt werden: von der Krisenprävention bis zur Kriseneskalation und schliesslich auch als Mittel der Friedensarbeit nach dem Kriege. Zudem können Medienprojekte alle Ebenen einer Gesellschaft erreichen, von Track 1 (offizielle Politik) bis Track 3 (Zivilgesellschaft), je nach dem, welche Medien, welche Formate, welche Inhalte und Formen eingesetzt werden. Medien haben ein enormes Potenzial, Veränderungen bis auf die höchste Ebene der Politik und bis in alle Bereiche der Gesellschaft zu bewirken. Medien können eingesetzt werden, um Brücken zu bauen und die friedensfördernden Kräfte zu stärken. Sie können auch dazu beitragen, in asymmetrischen Konflikten eine Machtbilanz herzustellen. Medien sind deshalb so effektiv in der Konflikttransformation, weil sie wesentlich zu sozialer Veränderung beitragen können.”

Siehe auch die Veröffentlichung von Hannah Reich: Constructive Discourse Transformation. Media work in asymmetrical, intercultural conflicts - The case of the Middle East. Berghof Occasional Paper No. 22.

mhinfo

4

medienhilfe
unabhängig, professionell, engagiert
...dank Ihrer Unterstützung

Friedensförderung durch Brücken der Verständigung

**Bitte beachten Sie, dass
uns Ihre Adressände-
rung von der Post nicht
automatisch gemeldet
wird. Helfen Sie uns,
Geld und Zeit zu sparen:
Teilen Sie uns Ihre
neue Adresse per Mail
(info@medienhilfe.ch),
per Fax (044 272 46 82)
oder telefonisch (044
272 46 37) mit.
Herzlichen Dank!**